

## Leitlinie Tiere im AltersZentrum



### Einleitung

Im Leitbild des AltersZentrums St. Martin sind folgende Punkte verankert:

- Förderung der geistigen, körperlichen und emotionalen Fähigkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner, Unterstützung in ihrer Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- Individuelle Lebensqualität
- Aktive Teilnahme am Leben im AltersZentrum

Mit der Erarbeitung der Leitlinie „Tiere im AltersZentrum“ zeigen wir die Grundhaltung des AltersZentrums St. Martin zum Thema Tiere auf und definieren aus den Erkenntnissen Ziele und deren Umsetzung.

### Grundhaltung

Im AltersZentrum St. Martin steht der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Wir sind davon überzeugt, dass Tiere die Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner positiv beeinflussen können. Aus diesem Grund unterhalten wir einen Tierpark mit verschiedenen Tieren. Es ist uns wichtig, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner Kontakte zu den heimeigenen Tieren herstellen und in Beziehung mit ihnen treten können. Uns ist bewusst, dass Tiere nicht für alle Menschen die gleiche Lebensqualität bedeuten. Diesem Gedanken tragen wir Rechnung.

Artgerechte Tierhaltung ist Voraussetzung für eine nachhaltige Beziehung zwischen Mensch und Tier. Grundsätzlich stehen wir bewohnereigenen Tieren offen gegenüber, die Zuständigkeiten müssen jedoch klar geregelt sein und die Möglichkeit der Tierhaltung individuell abgeklärt werden. Besuchstiere sind bei uns im AltersZentrum grundsätzlich erlaubt und haben Zutritt zu den öffentlichen Räumlichkeiten.

**„Das Leben mit Tieren bietet Beziehungsqualität, das heisst Lebensqualität.“**

*Carola Otterstedt*

**Ziel**

Das Potential der heimeigenen Tiere wird genutzt. Zufällige wie auch gezielte Begegnungen mit Tieren werden ermöglicht, welche die gefühlsmässigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten unserer Bewohnerinnen und Bewohner ansprechen und somit einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität des Einzelnen haben können. Die Bedürfnisse und Wünsche unserer Bewohnerinnen und Bewohner hinsichtlich der Art und Weise des Tierkontaktes werden berücksichtigt und eine aktive Teilnahme am Leben mit Tieren im AltersZentrum St. Martin ermöglicht.

**Wirkung von Tieren auf den Menschen**

Der Kontakt mit Tieren kann verschiedene positive Wirkungen auf den Menschen ausüben. Diese Wirkungen können auf einer physischen, psychischen oder sozialen Ebene erfolgen.

**Physische Wirkungen:**

- Kreislaufstabilisierung (Senkung von Blutdruck und Atemfrequenz, Regulierung von Herzfrequenz und Puls)
- Schmerzverringering
- Stabilisierung des Immunsystems (z. B. durch vertraute Interaktionen, anregendes Lachen, Freude, Wechsel von Interesse/Spannung/Gelassenheit/Entspannung)
- Verbesserung der Motorik und des Gleichgewichts (z. B. durch Bewegung an der frischen Luft)
- Förderung der Genesung

**Psychische Wirkungen:**

- Förderung von positivem Selbstbild, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- Förderung des emotionalen Wohlbefindens (z. B. akzeptiert werden wie man ist, Zuwendung, Bestätigung, Trost, Ermutigung, Zärtlichkeit, spontane Zuneigung erfahren)
- Förderung von Sicherheit (z. B. Reduktion von Angst) und Selbstsicherheit durch Vertrautes
- Stressreduktion (z. B. Beruhigung, Entspannung durch Ablenkung von Ängsten und Problemen)
- Antidepressive Wirkung (z. B. Erfahren von Trost und Ermutigung)
- Förderung mentaler Leistungen und Kompetenzen (z. B. Stimulation der Sinne, Förderung der nonverbalen und verbalen Ausdruckskompetenz, Steigerung des Reaktionsvermögens)

**Soziale Wirkungen:**

- Verminderung von Einsamkeit und Isolation
- Erleben von Nähe und Körperkontakt
- Steigerung von Vertrauen ins Tier, in andere Menschen und in sich selbst
- Förderung von Empathie (z. B. Verständnis aufbringen für die Situation von Mitmenschen)
- Förderung des sozialen Klimas (z. B. gibt das Tier Anlass für Gespräche)

Diese Wirkungspunkte hilfreicher Tiereffekte bestätigen, dass Tiere in Altersinstitutionen am richtigen Platz sind und die individuelle Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner durch den Kontakt zu Tieren auf vielfältige Art und Weise positiv beeinflusst werden kann. Im AltersZentrum St. Martin wird deshalb darauf Wert gelegt, Tierkontakte zu ermöglichen.

**Umsetzung in der praktischen Arbeit**

Im Tierpark und auf den Abteilungen leben verschiedene Tiere. Diese können nach Möglichkeit in die Alltagsstruktur der Bewohnerinnen und Bewohner mit einbezogen werden. Das Ermöglichen einer nachhaltigen Beziehung zwischen den Bewohnenden und heimeigenen Tieren erfordert ein interprofessionelles Miteinander aller Fachbereiche im AltersZentrum. Zuständig für den Bereich Tiere ist die Abteilung Infrastruktur (Unterhalt Tiere, Wartung Gehege) sowie die Aktivierung (Koordination, tiergestützte Aktivitäten). Auf den einzelnen Pflegeabteilungen ist eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter für die Tiere verantwortlich.

Folgende Punkte sind uns im genannten Kontext wichtig:

**Allgemeines:**

- Besuchstiere im AltersZentrum sind erlaubt.
- Jederzeit sind Besuche im Tierpark möglich.
- Die Aktivierung bietet in ihrem Rahmen Aktivitäten mit heimeigenen Tieren an und koordiniert gezielte Tierkontakte. Tiergestützte Aktivitäten können sein: Besuche im Tiergehege, assistierte Fütterung der Tiere, Spaziergänge mit Tieren, Unterstützung bei der Pflege/Betreuung der Tiere, Besuche von Tieren auf der Abteilung etc.
- Der Tierpark wird kontinuierlich den Bedürfnissen der Institution und der Tiere angepasst.
- Beschilderungen an den Gehegen geben Aufschluss über die im Tierpark lebenden Tiere.
- Vorhandene Synergien im AltersZentrum werden genutzt (heimeigene Tiere, Fachwissen von Mitarbeitenden etc.)
- Bei Bedarf werden Fachpersonen zugezogen (für Weiterbildungen, Fragen bezüglich artgerechter Haltung etc.).
- Bewohnerinnen und Bewohner können nach Absprache eigene Tiere halten, Zuständigkeiten müssen jedoch klar geregelt sein.
- Jährliche Auswertung und Überprüfung der Massnahmen (tiergerechte Haltung)

**Beispiele von Angeboten:**

- Besuche im Tierpark, beobachten und streicheln der Tiere (indirekte und direkte Kontaktaufnahme)
- Besuche von Therapiehunden
- Kleintiere auf den Pflegeabteilungen (Leben mit Tieren)
- Fütterung und Pflege von heimeigenen Tieren
- Fütterung der Vögel bei Schnee und frostiger Kälte



***„Es ist immer eine Freude für mich, das Leben der Tiere zu beobachten.“***

*Aussage einer Bewohnerin*